

# Thorsten Voß (†): Deshalb bleibt sein Kampf gegen ALS unvergessen



Die erhobene Faust von Thorsten Voß (†) als Zeichen für seinen Kampf gegen die unheilbare Krankheit ALS.

Thorsten Voß ist tot. Im Alter von 52 Jahren verstarb er am ersten Weihnachtstag. Er hinterlässt Ehefrau und Sohn. Unvergessen bleiben neben seinem Leidensweg sein Kampfeswille und der unermüdliche Einsatz gegen die Krankheit, deren Folgen er nun erlag: Amyotrophe Lateralsklerose, kurz ALS.

Die aktuell immer noch nicht heilbare Krankheit wurde bei Thorsten Voß im Alter von 46 Jahren diagnostiziert. Sie greift das motorische Nervensystem an, führt zur Muskellähmung und meist innerhalb weniger Jahre zum Tod. Für den mitten im Leben stehenden Musiker bei der Seemannskapelle Hillmicke sowie begeisterten Wanderer und Kletterer führte die schlimme Diagnose trotz aller bekannten Konsequenzen nicht zum Aufgeben. Sondern zur neuen Lebensaufgabe: Thorsten Voß verschrieb seine restliche Kraft und Lebenszeit dem Kampf gegen die Krankheit.

## Projekt „Sternenlicht“

Nach Teilnahme an einer Medikamentenstudie an der Universität Ulm gründete er 2019 das Projekt „Sternenlicht“. Das Ziel: Möglichst viel Spendengeld sammeln, um damit die Forschungsarbeit eines internationalen Ärzteteams zu unterstützen, das er während der Medikamentenstudie kennengelernt hatte und seitdem mit diesen immer im Austausch stand. Das Team um Professor Dr. Jochen Weishaupt forscht an einem bestimmten Gen als möglichen Schlüssel zur Heilung der Krankheit.

„Sternenlicht“ wurde schnell im Wendener Land und in der umliegenden Region bekannt. Thorsten Voß nahm sich, sofern es sein Gesundheitszustand ermöglichte, Zeit für jede Spendenübergabe, unabhängig von Summe und Absender. „Meine Krankheit ist unheilbar und die Zeit, die ich noch mit meiner Familie verbringen darf, ist begrenzt. Aber ich habe mich entschlossen zu kämpfen. Für mich

und meine Familie und ich möchte dazu beitragen, dass sich etwas für Betroffene verändert“, so sein ständiger Antrieb.

Aber ich habe mich entschlossen zu kämpfen. Für mich und meine Familie und ich möchte dazu beitragen, dass sich etwas für Betroffene verändert.

Thorsten Voß (†); Projekt "Sternenlicht"

Und so dienten die zahlreichen Termine, zu denen auch die heimische Presse so oft wie möglich erschien, nicht nur für das Anfertigen des obligatorischen Übergabe-Fotos. Thorsten Voß wurde nie müde, in kleiner und großer Runde über die Krankheit und den Stand der Forschung zu sprechen und die ALS-Krankheit mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Allein zwischen 2019 und 2023 war er bei 36 Spendenübergaben anwesend.

## Immer mehr Spenden

Der im „Herzen Hillmicker“ Jung, wie er sich selbst bezeichnete, bewies mit seiner Einstellung Vorbildcharakter und strahlte trotz aller sichtbarer und fortschreitender körperlicher Beeinträchtigungen Lebensmut aus. Sein damals gesetztes Spendenziel von 20.000 Euro erreichte er nach nicht einmal einem halben Jahr nach dem Start von „Sternenlicht“.

Aufführungen des Sauerlandtheaters, Sportveranstaltungen, Konzerte der heimischen Chöre und Musikvereine, Schützen, Handwerks-, Industrie- und Gewerbebetriebe, Privatmenschen, soziale Einrichtungen – die Liste an Gönnern wurde immer länger. Unvergessen bleibt das große und emotionale Benefizkonzert der Seemannskapelle Hillmicke zusammen mit dem Musikkorps der Bundeswehr in der ausverkauften Olper Stadthalle im August 2022.

Einer der letzten Auftritte von Thorsten Voß in der Öffentlichkeit fand dann rund ein Jahr später auf dem Sportplatz in Wenden statt: der ALS-Spendenlauf, den Thorsten Voß zusammen mit dem FC Möllmicke sprichwörtlich auf die Beine stellte. Denn er selbst schaffte es, statt im Rollstuhl, aufrecht stehend am Rollator eine Sportplatzrunde von 400 Meter auf den eigenen Beinen zu bewältigen. Angesichts des fortgeschrittenen Stadiums seiner Krankheit eigentlich undenkbar.

## 400 emotionale Meter

Ein emotionaler Moment, der allen Anwesenden wohl immer in Erinnerung bleiben wird. „Ich will mental so stark sein, eine Runde zu drehen und die Krankheit dafür auszublenden“, so Thorsten Voß damals im Vorfeld der Veranstaltung. Und das gelang ihm – eine Ausnahmeleistung. Danach wurde es in der Öffentlichkeit ruhiger um Thorsten Voß.

Über den Tod hinaus dienen seine Leistungen der letzten sechs Jahre wohl noch lange als Vorbild. Leistungen, die er nach eigenen Worten nie ohne die komplette Unterstützung seiner Familie hätte erbringen können. „Ihr gebt mir die Kraft, nicht aufzugeben, tragt mein Schicksal mit und ermöglicht es mir, überhaupt zu kämpfen“, so ein weiteres Zitat von ihm auf der liebevoll gepflegten Webseite [www.als-spendeninitiative-sternenlicht.de](http://www.als-spendeninitiative-sternenlicht.de).

Thorsten Voß wird am Freitag, 10. Januar, zur letzten Ruhe geleitet. Ab 14.15 Uhr findet das Seelenamt in der Pfarrkirche seines Heimatdorfes Hillmicke statt, danach erfolgt die Urnenbestattung. Die Seemannskapelle, in der Voß über 30 Jahre lang musizierte, wird den letzten Weg begleiten.